**Format:** Energie/Aktuell mit b>> (Juli)

**BTG:** 110 kV Erdkabelbaustelle Kleinschwabhausen

**Drehtag:** 10.07.2025 à VÖ am Mi, 30.07. + Drohnenmaterial

**Redakteur\*in:** CA

**Schnitt PC:** Rechner Regie/Festplatte CA

**Länge:** ~ 3:52 Min.

**Anmod:**

**Das Stromnetz in Bayern wandelt sich. Immer mehr Strom-Verbraucher werden zu Energieproduzenten. Und diese Energie muss nicht nur eingespeist und von A nach B transportiert werden, sondern vor allem schwankungsfrei. - Damit am Ende Strom zuverlässig aus der Steckdose kommt. Um das zu gewährleisten, baut das Bayernwerk als Netzbetreiber seine Netzkapazitäten stetig weiter aus. So, wie aktuell in einem besonderen Projekt im Münchner Umland, wo nicht im Freileitungsbereich agiert wird, sondern stattdessen in großem Umfang Stromkabel unter der Erde verlegt werden.**

**Text:**

Es ist aktuell das umfangreichste und Trassenlängen-technisch größte 110 kV Erdkabelprojekt der Bayernwerk Netz GmbH: die Verknüpfung des neu gebauten Umspannwerks Kleinschwabhausen mit dem Kuppelpunkt zum Übertragungsnetzdienstleister am Umspannwerk Oberbachern im Landkreis Dachau. Für die beiden Bauprojektleiter Bernd Igelbüscher und Claus Pfaffenberger eine spannende Herausforderung mit langer, intensiver Vorplanungsphase für die insgesamt 18 Kilometer lange Trasse. Mit dem Planfeststellungsbeschluss im Februar 2024 konnte dann die eigentliche Bauphase beginnen.

**O-Ton: Bernd Igelbüscher – Bauprojektleiter | Bayernwerk Netz**

 **GmbH (14 Sek.)**

*„Dann haben wir die ersten Vormaßnahmen getroffen und haben im April mit dem Tiefbau gestartet und haben den Tiefbau - 90 % der Rohranlage haben wir schon in ‘24 fertiggestellt, bis in den Winter hinein. Im November-Dezember haben wir dann die Arbeiten hier aufgrund der Witterung eingestellt.“*

Tiefbauverfahren heißt im Fall des insgesamt 6-adrigen -Hochspannungs-Erdkabels mit zwei zusätzlichen Lichtwellenleitern für das Temperarturmonitoring und die Nachrichtenübertragung:

**O-Ton: Bernd Igelbüscher – Bauprojektleiter | Bayernwerk Netz**

 **GmbH (22 Sek.)**

*„Wir haben offene Verfahren, wo wir eigentlich mit einem Bagger den Graben offen aufmachen, wo wir auch dann die Rohre mit einbringen. Dann gibt es noch die geschlossenen Verfahren, wo es zum Beispiel um Spülbohrung geht, um Hindernisse wie jetzt den Fluss, die Glonn oder auch die Bahnstrecke zu unterkreuzen. Und es gibt noch Verfahren, wo wir jetzt zum Beispiel gepflügt haben an der Stelle. Und es gibt noch mal das Verfahren, wo man Pilotrohrvortrieb auch unter der Bahn gemacht habt.“*

Von Anfang an Partner dabei sind unter anderem die Tiefbauunternehmen Pfaffinger und Markgraf mit ihrem Know-How. Sie arbeiten nicht nur sprichwörtlich Hand in Hand, denn das Trassenprojekt wird buchstäblich von beiden Endpunkten aus Stück für Stück umgesetzt.

**O-Ton: Claus Pfaffenberger – Bauprojektleiter | Bayernwerk Netz**

 **GmbH (25 Sek.)**

*„Wir haben ja diese 18 Kilometer Trassen-Länge, unterteilt in 24 Abschnitte, weil einfach der einzelne Teilabschnitt längenmäßig begrenzt ist. Da reden wir von einem Kilometer im Schnitt. Und an diesen Stoßpunkten, also da, wo zwei Längen aneinanderstoßen, müssen diese einfach verbunden werden, muss der Leiter und die Isolierung verbunden werden. Und das wird mit sogenannten Muffen gemacht. Das heißt, auf jeder einzelnen Kabelader kommt dann eine Muffe drauf.“*

Ein Teil dieses sogenannten zweiten Gewerks – die eigentliche Kabelverlegung - wurde von der Partnerfirma Omexom seit April dieses Jahres umgesetzt und Anfang Juli erfolgreich beendet.

**O-Ton: Claus Pfaffenberger – Bauprojektleiter | Bayernwerk Netz**

 **GmbH (16 Sek.)**

*„Bei den Muffen-Montagen, das sind wir jetzt ungefähr bei so 2/3. Das heißt: 16 Muffenstandorte sind fertig montiert und sieben Muffenstandorte fehlen aktuell noch. Und da geht man von einer Montagedauer von zwei Wochen pro Standort aus.“*

Eine optimale Projektierung, gute Wetterverhältnisse und die intensive Zusammenarbeit aller Partner sorgen dafür, dass das rund 43,5 Millionen Euro teure Erdkabelprojekt mit nur 15 Monaten Bauzeit aktuell sogar vor Zeitplan liegt. Beeindruckend – findet auch Bayernwerk Netz GmbH-Geschäftsführer Dr. Joachim Kabs beim Besuch auf der Baustelle.

**O-Ton: Dr. Joachim Kabs – Geschäftsführer Ressort Technik |**

 **Bayernwerk Netz GmbH (39 Sek.)**

*„Da ist man natürlich begeistert, wenn man so eine große Kabel-, so eine lange Kabeltrasse hat, die zwei ganz wesentliche Knoten Kleinschwabhausen und Oberbachern miteinander verbindet. Oberbachern als großer Exportpunkt für elektrische Leistungen zur Tennet. Das ist faszinierend. Dann* *18 Kilometer, zwei Systeme über 100 Kilometer Kabel, 144 Trommeln, die da transportiert werden, die einen weiten Weg gegangen sind, um am Ende hier dann im Erdboden zu verschwinden. Man sieht nichts mehr. Aber sie werden uns helfen, ganz maßgeblich die elektrische Energie aus erneuerbaren Energien, hier Photovoltaikanlagen, abzutransportieren und ins System zu integrieren.“*

Ende September sind dann noch die finalen Hochspannungsprüfungen der Kabeladern angesetzt. Danach dürfte einer erfolgreichen Inbetriebnahme der aktuell längsten Erdkabeltrasse der Bayernwerk Netz GmbH im Dezember wohl nichts mehr im Wege stehen.